

EDELSTETTEN – Den Gegensatz zwischen einem Luxusdasein und einer christlich begründeten, verantwortungsvollen Lebensführung hat Hugo von Hofmannsthal in seiner „Jedermann“-Version von 1911 eindrucksvoll thematisiert. Dass das zu den Klassikern zählende Theaterstück auch in schwäbischer Sprache besondere Wirkung erzielen kann, soll an zwei Abenden in der Pfarrkirche Edelstetten demonstriert werden.

Am 13. und am 14. Juli, jeweils um 20 Uhr, wird das Drama „Schwäbischer Jedermann – Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ aufgeführt. Dass die in schwäbischer Sprache und in Versform gestaltete „Jedermann“-Bearbeitung des im Jahr 2000 verstorbenen Memminger Unternehmers Hermann Pfeifer in Edelstetten gespielt werden könnte, wurde erstmals 2014 in Erwägung gezogen. „Im Herbst 2017 nahmen die Planungen dann konkrete Formen an“, erzählt Klaus Wolf, Professor für Deutsche Literatur und Sprache des Mittelalters und der Frühen Neuzeit mit dem Schwerpunkt Bayern.

Wolf ist Vorsitzender des Vereins Schwäbisches Literatur Schloss Edelstetten, der die mit erheblichem Aufwand verbundene Inszenierung in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe im Fischertagsverein Memmingen auf die Bühne bringt. Schirmherrin ist Ursula Fürstin Esterházy, die sich ebenso wie Professor Wolf Schlossfestspiele als dauerhafte Einrichtung auf dem Gelände der barocken Klosteranlage vorstellen kann.

„Wir wollen an die Tradition der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Mysterienspiele anknüpfen“, erläutert der an der Universität Augsburg lehrende Wissenschaftler. Die Geschichte vom wohlhabenden Jedermann, der sich unerwartet mit dem eigenen Tod konfrontiert sieht und beinahe in letzter Sekunde als reuiger Bekehrter seine Seele vor dem Teufel bewahren kann, wurde im 16. Jahrhundert als englisches Mysterienspiel „Everyman. A Morality Play“ aufgeführt. „Sie gehört als geistliches Schauspiel in ein Gotteshaus“, betont Professor Wolf, „denn solche Spiele waren schließlich für die Kirche vorgesehen.“

Neben Bürgermeister Rainer Schlögl sind auch Kirchenpfleger Karl Böck und Mesnerin Helga Böck von dem spektakulären Projekt in ihrer Pfarrkirche überzeugt: „Wir tun alles, um von kirchlicher Seite aus zum Gelingen beizutragen.“ Dankbar ist Professor Wolf, der seine Studenten das Programmheft gestalten ließ, „für die große Unterstützung durch Hermann

„JEDERMANN“ VON HOFMANNSTHAL

Geht auch auf Schwäbisch

Klaus Wolf: „Wir wollen an die Mysterienspiele anknüpfen“

Regisseur Ralf Weikinger (von links) und Professor Klaus Wolf in der Pfarrkirche Edelstetten

Fotos: Niedermaier



Pfeifers Witwe Sieglinde und deren Familie“.

Manches fast gelungen

Für die Inszenierung, die in Edelstetten zur Aufführung gelangt und die in der Memminger Martinskirche am 27. Juni ihre Premiere hatte, ist der bühnen-, film- und TV-erfahrene Schauspieler Ralf Weikinger, ein gebürtiger Linzer, zuständig. Der Österreicher, der im Landestheater Schwaben als Ödipus und Woyzeck sowie in vielen Fernsehproduktionen („Löwengrube“, „Tatort“, „Um Himmels willen“) agierte, freut sich auf die Aufführungen „in dieser wunderschönen Kirche“. Er findet, dass das seit 1920 die Salzburger Festspiele prägende Bühnenstück von

Hugo von Hofmannsthal auch in der schwäbischen Version Hermann Pfeifers seine Wirkung erzielt.

„Die schwäbische Fassung weist eigene Reize auf, denn Hermann Pfeifer bringt die Geschichte dank Mundart und regionaler Besonderheiten auf den Punkt“, ist auch Professor Wolf vom Erfolg des publikumswirksamen Unternehmens überzeugt. „Einige Stellen bei Pfeifer finde ich sogar fast gelungener als im Original“, fügt Weikinger hinzu, der den „Jedermann“ in Edelstetten „mit dem spielfreudigen Ensemble der Memminger Theatergruppe, mit einem Bläserchor, einem Engelsterzett und Tänzern“ wirkungsvoll zur Geltung bringen will. „Präzises Timing ist besonders wichtig“, betont der Regisseur, „um Professionalität und



▲ Tun alles für ein gutes Gelingen: Kirchenpfleger Karl Böck und Mesnerin Helga Böck.

Wahrhaftigkeit auf der Bühne spürbar zu machen“.

Die anspruchsvolle Aufgabe, den Wendepunkt in Jedermanns Leben vom luxussüchtigen Egoisten zum nächstenliebenden Christen glaubhaft zu gestalten, hat in der Hauptrolle Holger Hoffmann, während Herbert Czepek als Gott, Esther Winter als Glaube, Klaus Gropper als Tod, Robert Junger als Teufel und Anna Rauth als Buhlschaft zu sehen sein werden. Vor den beiden Aufführungen in Edelstetten wird Bistumshistoriker Domkapitular Thomas Groll jeweils eine kurze Einführung geben.

Thomas Niedermaier

Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil alt werden normal ist.

www.caritas-augsburg.de

Karten im Vorverkauf

Telefon 0157/74606109, Montag, Dienstag und Donnerstag 9 bis 14 Uhr, E-Mail: kartenvorverkauf.edelstetten@gmail.com.